

19. IX 1916

Die Lebensmittelsteuerung.

† Haag, 18. Okt. (Priv.-Tel., zf.) „Daily Mail“ teilt mit, daß im September die durchschnittliche Verteuerung zwei Prozent betrug, für Eier und Fisch zehn Prozent. Der Kaufwert des Pfundes ist deshalb von 13 Schilling 4 Pence weiter auf 12 Schilling gesunken. Seit Beginn des Krieges ist nach der „Times“ der Preis für Zucker um 166, für Fisch und Eier um 100, für Mehl um 66 Prozent gestiegen. Barnes von der Arbeiterpartei wird heute eine Debatte über die Lebensmittelpreise im Unterhause eröffnen. Die Regierung wird eine Aenderung ihrer Politik nicht eintreten lassen, wird

aber wahrscheinlich die Lokalbehörden ermächtigen, Lebensmitteläden in solchen Vierteln zu eröffnen, wo die Kleinhändler zu hohe Preise verlangen.

† Haag, 18. Okt. (Priv.-Tel., zf.) „Morning Post“ meldet: In Nottingham fand am Sonntag eine Massenversammlung der Gewerkschaften statt, in der gesagt wurde, daß die Lebensmittelpreise nicht, wie die Regierung behauptet, um 65 Prozent, sondern in vielen Fällen um 160 Prozent gestiegen seien. Es wurde Enteignung und Verteilung der Lebensmittel verlangt. Das nationale Kriegskomitee der Arbeiter, das die Regierung in der Fortführung des Krieges unterstützt, wirft dem Regierungskomitee für die Nahrungsmittelpreise Schwäche und Unentschiedenheit vor und verlangt Höchstpreise. Hill von der Kesselmachergewerkschaft führte aus, daß die Lohnerhöhungen um 30 Prozent hinter der Lebensmittelpreiserhöhung zurückblieben. Dabei werde es den Schiffsbauern gestattet, Gewinne von 70 Prozent in einem Jahr zu machen.